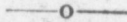


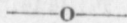
zu können, so möchten wir ihnen zurufen: Kommt alle, hier ist noch Raum, viel und großer Raum für hunderttausende fleißiger Ansiedler, um sich hier im freien Canada ein eigenes Heim zu gründen und mitzuwirken an der weiteren Entwicklung unseres so reich gesegneten Landes!

Und trotz aller Erfolge müssen wir auch heute nur noch von der Zukunft sprechen, denn das Land bedarf noch einer bedeutenden Zunahme seiner Bevölkerung, wer wollte aber bestreiten, daß wir hierzu nicht auf dem besten Wege sind, seitdem die Aufmerksamkeit der Welt hierher gerichtet ist?

Vieles ist schon geschehen, um Manitoba und den großen Westen zu einem lebhaft aufblühenden Lande zu machen, aber unendlich vieles muß noch geschehen, um ihm den gebührenden Platz auf der Erde einzuräumen. Doch nur Geduld — Rom ist ja auch nicht an einem Tage erbaut worden.



Der Beweis. Mancher rätsonniert über das Christentum und kennt es gar nicht. Kommt ein wackerer, aufrichtig frommer Bauersmann, Peter Jürgens mit Namen, zur Stadt. Unterwegs, nicht weit von dem Ziel seiner Reise, kehrt er ein. Die Wirtsstube ist voll von allerlei Leuten, Stadtleuten und Landleuten. Unser Bauersmann fordert etwas zu essen und zu trinken, und als das Bestellte kommt, thut er, was jeder ordentliche Christenmensch zu thun pflegt, bevor er zu essen anfängt, er betet. Darüber hebt sich natürlich sofort Lachen und Spotten unter den übrigen „aufgeklärten“ Leuten an, daß es nur so Art hat. Peter Jürgens blieb ganz ruhig und sagte nur, sie möchten doch das Lachen und Spotten über eine Sache lassen, von der sie ja nun einmal nichts verständen. Kaum aber hatte er dies hingeworfen, da ging der Spektakel er recht an. Was er sich einbilde, hieß es, sie wüßten in der Bibel und mit dem Christentum ebenso viel Bescheid als er, von einem dummen Bauern ließen sie sich noch lange nicht abtrumpfen und den Mund verbieten. Peter läßt sie ruhig austräsonnieren, zieht dann seinen Beutel aus der Tasche, nimmt fünf Thaler heraus, legt sie auf den Tisch und sagt: Wenn sie denn so klug wären, so möchten sie es gefälligst auch beweisen. Fünf Thaler sollte derjenige von ihnen haben, der ihm nur die drei Glaubensartikel, die alle christlichen Kirchen gemeinsam hätten, aufzählen könnte. Und siehe, sie schwiegen alle still und ist kein einziger gewesen, der sich die fünf Thaler verdient hätte. Einer nach dem andern drückte sich vielmehr still aus der Stube heraus, und Peter hatte Frieden.



Vorrecht der Freundschaft. Herr Tapperl, der abends auf der Straße einem Herrn unversehens auf den Fuß getreten: „Pardon!“ Herr, ein guter Freund Tapperls: „Bitte sehr! (ihn erkennend) Ah, du bist's, Tapperl! Gieb doch acht, du Schafskopf!“